

## Ergebnisprotokoll

**Anlass: 4. Treffen der Arbeitsgruppe „Gemeinschaftliches Wohnen“ der LAG AktivRegion Nordfriesland Nord und zu Gast die AktivRegion Südliches Nordfriesland  
Am Montag, den 23.09.2013 von 18:00 bis 20:00 Uhr  
Im Amt Mittleres Nordfriesland**

---

Moderation: Carla Kresel (AktivRegion Nordfriesland Nord)

Protokoll: Hanna Fenske (AktivRegion Südliches Nordfriesland)

---

### Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung
2. Vorstellung nordfriesischer Wohnprojekte
  - Wohnprojekt Bordelum durch Josine Bajohr und Kerstin Schaack
  - Wohnprojekt „Andersland - generationsübergreifend“ in St. Peter-Ording durch Andrea Streubier
  - Wohnprojekt Trommelberg in Husum durch Jochen Dasecke und Ute Altenberg
3. Weiteres Vorgehen und Sonstiges

### Anlage:

- Liste der Teilnehmer
  - Präsentation Trommelberg
- 

### TOP 1: Begrüßung

Frau Kresel begrüßt die Anwesenden und stellt die Tagesordnungspunkte vor. Nach einer Vorstellungsrunde erläutert Frau Kresel kurz das Konzept der AktivRegion und geht auf die Ziele der Arbeitsgruppe ein.

### TOP 2: Vorstellung nordfriesischer Wohnprojekte

Zu Beginn stellt Kerstin Schaack das **Wohnprojekte aus Bordelum** vor. Frau Schaack erläutert die Wohnsituation in Bordelum, zahlreiche ältere Personen leben alleine in einem Einfamilienhaus. In Bordelum wird das Ziel verfolgt durch einen „Kümmerer“ eine Ehrenamtsbörse aufzubauen, worüber niedrigschwellige Angebote zum Beispiel zum Rasenmähen vermittelt werden können. Dabei sollen insbesondere aktive Senioren angesprochen werden, die noch Unterstützung leisten können und eine Aufgabe suchen. Weiterhin ist geplant auf Kirchenland eine Gemeinschaftswohnanlage zu errichten, mit einem Gemeinschaftsraum und evt. einem kleinen Laden der auch in Bordelum fehlt.

Die Arbeitsgruppe zu dem Wohnprojekt ist offen, Interessierte können sich gerne an Frau Schaack wenden. Zum Thema „Kümmerer“ wird ein positives Beispiel aus Stedesand benannt, wo die Gemeinde einen Kümmerer auf 400 € Basis beschäftigt hat. Frau Kresel weist weiterhin darauf hin, dass für Quartiersentwickler ein Zuschuss von bis zu 80 % eingeworben werden kann.

Als nächstes erläutern Frau Streubier und Frau Kirchner das **Wohnprojekt Andersland aus Sankt Peter-Ording**. Frau Kirchner berichtet, dass in Sankt Peter-Ording eine Gruppe aus 26 Personen zusammengeschlossen hat und gemeinsam seit drei Jahren an dem Projekt arbeitet. In Sankt Peter-Ording soll ein Projekt entstehen, das eine lebendige tragfähige Gesellschaft fördert, ein Mehrgenerationskonzept ist angedacht indem man auch voneinander und miteinander lernen kann. Unterstützungsangebote sollen nach dem Bedarf ausgerichtet werden und klare Rückzugsbereiche geschaffen werden. Das Motto lautet „Der Ort an dem Anders richtig ist“. Frau Streubier geht auf die Wohnungssituation in Sankt Peter-Ording ein, die geprägt ist, von zahlreichen Ferienwohnungen. Mit Hilfe eines Planungsbüros konnte das Konzept konkretisiert werden, insgesamt sollen 14 Wohneinheiten entstehen, die bezahlbar, barrierefrei und energieeffizient sind. Das Wohnprojekt soll nach außen hin offen sein, so dass eine enge Vernetzung mit den Sozialstrukturen vor Ort stattfinden kann. Ebenfalls soll es eine Person geben, die die Bedarfe der Bewohner einschätzen kann und einen Überblick hat. Zum Anfang hat die Initiativgruppe eine Umfrage durchgeführt. Die Suche nach einer geeigneten Fläche hat sich als schwierig erwiesen, derzeit steht man im Gespräch mit der Kirche. Frau Streubier betont die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde. Als Organisationsform wird derzeit angestrebt, sich an eine bestehende Genossenschaft anzugliedern. Die Idee zu dem Projekt ist bei einem Gespräch unter Nachbarn entstanden.

Anschließend erläutern Herr Graf und Herr Dasecke das **Projekt Trommelberg aus Husum**. Am Anfang stand hier ein Gespräch unter Bekannten zu einem bestehenden Gebäude, der alten Schule in Husum. Das Gebäude steht unter Denkmalschutz. Das Grundstück ist ca. 20.000 m<sup>2</sup> groß. Innerhalb eines Architekturwettbewerbes ist ein Vorschlag entstanden an dem die Schule bestehen bleibt und drei Wohnhöfe dazukommen. Insgesamt sind 60 Wohneinheiten geplant. Das Grundstück gehört der Gemeinde und kann durch die Trommelberggruppe erworben werden. Ebenfalls ist geplant Sozialwohnungen zu bauen, die Miete soll sozial verträglich sein und die Küche der Schule soll als Gemeinschaftsküche, in der eventuell ein Mittagstisch angeboten wird weiter genutzt werden. Die Akzeptanz der Husumer und der Nachbarn ist groß. Die Gesamtinvestition würde nach derzeitiger Planung 13 Mio. € kosten.

### **TOP 3: Weiteres Vorgehen und Sonstiges**

Aus der Gruppe kommt der Wunsch, dass neben dem Austausch auch der Gedanke im Vordergrund stehen sollte, wie Wohnprojekte weiter befördert und bekannt gemacht werden können. Es werden Vorschläge für Referenten gemacht.

Frau Kresel schließt mit Dank das Treffen.